

# Weihnachten ist nie vorbei

Irgendwo waren folgende Sätze zu lesen:

- *„Weihnachten darf man nicht einfach nur einige Tage feiern. Man sollte nach den Feiertagen nicht gleich zur Tages- bzw. Jahresordnung übergehen und das Fest abhaken, wie wir andere Termine im Jahr abhaken. Weihnachten muss eigentlich immer sein.“*

Wie recht der Schreiber hat!

Schauen wir doch einmal auf Maria und Josef, auf die Hirten oder auf die Könige aus dem Morgenland. Sie waren durch das Geschehen in Betlehem ein Leben lang geprägt. Von Maria heißt es in der Bibel.

- *„Sie bewahrte alle Worte und erwog sie in ihrem Herzen.“*

Ihr einziges Ja dem Engel gegenüber hatte für sie ein Leben lang Konsequenzen.

Und wie steht es mit uns? Was bleibt bei uns von Weihnachten hängen? Bewahren wir das heilige Geschehen im Herzen?

Wenn wir die Botschaft von Betlehems Fluren richtig gehört haben, wenn wir wirklich das leben, was wir in unseren schönen Weihnachtsliedern gesungen haben, dann kann Weihnachten eigentlich nie vorbei sein.

Wenn uns die Liebe Gottes durch seinen uns geschenkten Sohn echt betroffen machte, dann müssten wir diese das ganze Jahr über an andere weiterreichen können. Das bedeutet zum Beispiel: für andere viel Zeit haben, sie besuchen wollen, einen längst fälligen Brief schreiben, ein gutes und lobendes Wort sagen, Freude schenken

Jedes Weihnachtsfest ist somit ein Aufruf, uns zu verändern und nicht alles beim Alten zu belassen — bis zum nächsten Weihnachtsfest.

**Weihnachten ist nicht nur ein Termin,  
sondern ein Zustand, eine Verhaltensweise.**

Das ganze Jahr über — also auch im März, im Juni oder im September — sollten unsere Mitmenschen bei uns spüren können, dass es Weihnachten gibt.